

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 Mk. 60 Pfg.

Alle Rechte vorbehalten

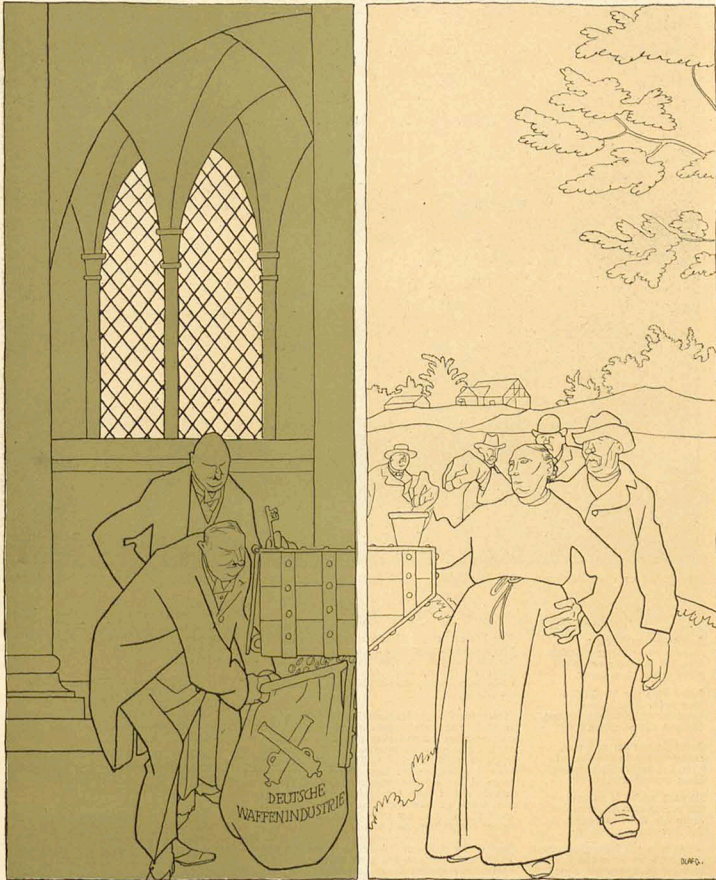
Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

In Oesterreich-Ungarn vierteljährlich K 4.40

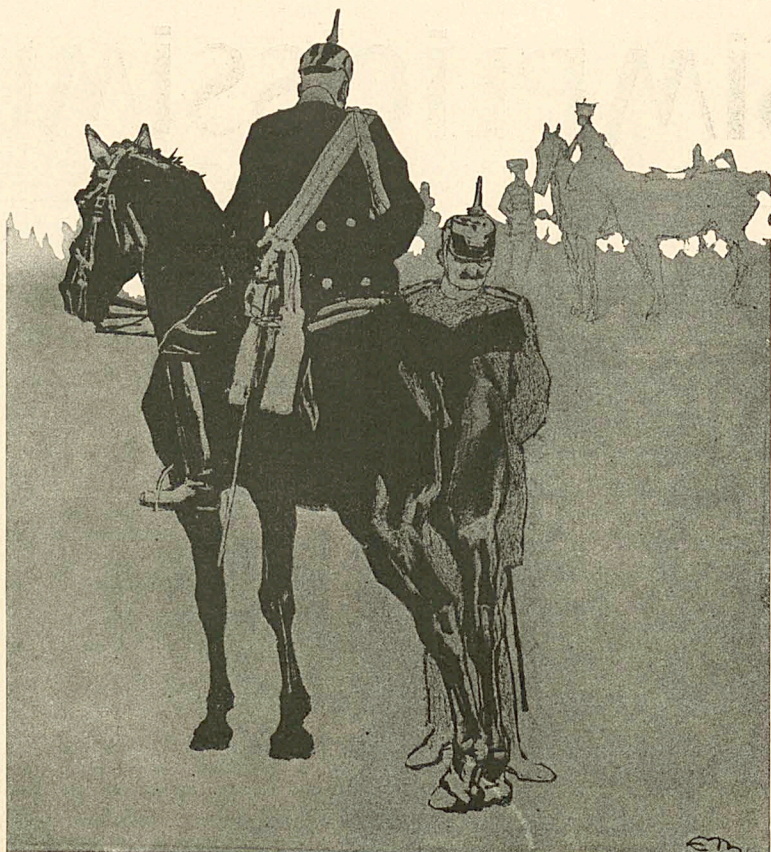
Copyright 1913 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H., München

Der Tempel des Patriotismus

(Zeichnungen von O. Gultzenfion)



Das Volk: „Fürs Vaterland den letzten Pfennig!“
Die Industriellen: „Das Vaterland sind wir!“



„Wo steckt denn eigentlich der Oberst Schmettwitz?“ — „Ist heute abkommandiert zum Inzeratensammeln für die Leipziger Illustrierte.“

Miserere

Wüßli Fürstenadjutanten
kommen vom Budget abzuhandeln.
Weil der Reichstag unerwünscht
ihren Lebensfaden streicht.

Sollen etwa nun die Fürsten
ihre Dofen selber bürsten?
Früß der Wemsh und Hintertam,
Wüßliem dies zu Ohren kam.

Sollen sie, nur um zu fapten,
Einkam in der Rutsche fahren?
Nein, das machte sich nicht gut,
Wenn man es erwägen tut.

Niemand würde sie erkennen
Und von Sympathie entbrennen.
Wenn kein Adjutant benehmt,
Daß hier etwas Neues reißt.

— Und man will sich doch erfreuen?
O, es wird sich bitter rächen!
Weil ein Fürst, den keiner grüßt,
Einfach seinen Zweck einbilzt.

Diastabete

Vom Tage

Eine Zeitung der Garnisonsstadt Ludwigsburg bringt
nachstehende Annäme eines tüchtigen Geschäftsmanns,
der sein deutsches Publikum kennt:
„Für Offiziere gehalten werden Herren,
die solide Kravatten, elegante Wäsche, moderne Götzen
bei mir kaufen.“

Einer meiner Freunde benötigte für eine sehr eilige Aus-
landsreise eine Gewerbelegitimationskarte. Bei einem
diesbezüglichen Antrag bei der Behörde fragte der Be-
amte: „Wann und wo geboren?“ — „25. Mai 1880
in Berlin, aber seit August 1880 hier ansässig.“ Der
Beamte erklärte, da der Antragsteller in Berlin ge-
boren sei, müsse dort angefragt werden, ob er vor-
bestraft, reatus hieher unbestraft sei. Und da es sehr
eilig, wurde auf seine Kosten telegraphisch in Berlin
angefragt, ob er in den ersten drei Monaten seines
Lebens dort bestraft worden sei.

Im Februar beschwert sich ein Kaufmann schriftlich
bei der Polizeibehörde, daß große Schneemassen von
einer Brücke in den Kanal geworfen würden, den
seine Fahrgänge auf dem Wege zu seinem Lagerhaus
passieren müßten, und daß der Verkehr dadurch sehr

unmöglich gemacht würde. Unter dem 6. Mai an-
wortete die Behörde, es könne seiner Beschwerde nicht
Rat gegeben werden, da seine Angaben, wie soeben
durch Angensehen festgestellt worden sei, nicht den
Tatsachen entsprächen.

Die neue Mainbrücke

Und sie bauten eine Brücke
Wieder einmal über'n Main.
Vermögens eifriger Rücken
Wußte Brückenbogen sein.

Herrling war der Brückenbauer,
Stimmen von Maria Vaach
Wellenbrecher, Wogenreiter,
Dran die rote Fust sich brach.

Ganz aus Besultenzandern
Ward das Schandwerk aufgeführt.
Aus des Volkes veralteten Ädern
Ward der Wertel angerührt.

Wüßliche Fahrbundestfeier,
Eine Handenberg und Stein!
Volkstötung mit Schwert und Peiser —
Stinder, singt die Nacht am Rhein!

Der Zeitstaur

Der König der Lüfte

(Zeichnung von E. Rainert)



„Du laßt mich schon los, Kinder! Ich will doch nicht auch noch 'nen Halbweltreford aufstellen!“

Checca Buffona

Ein deutsch-italienischer Konflikt a. D. 1637

(Nach römischen Chroniken)

Von Hans Starch-Rom

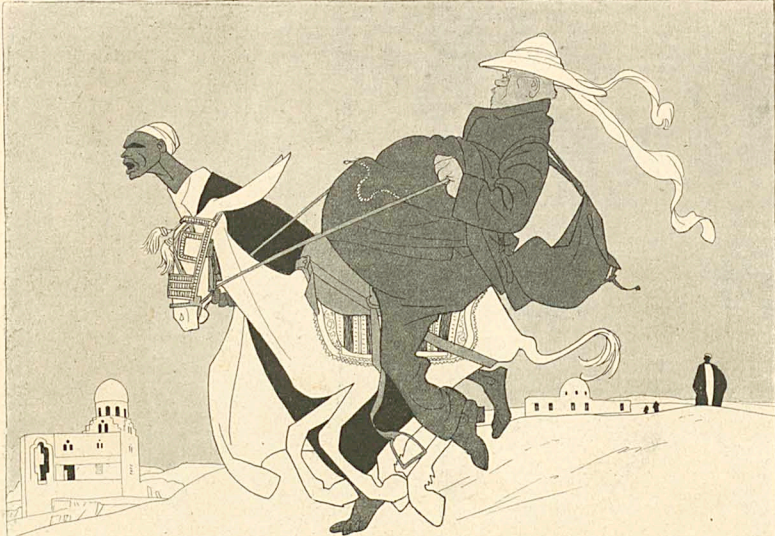
„Et ne nos inducas in tentationem“... Seine Eminenz der illustre Kardinal Nepot, Antonio Barberini, hatte schlecht geschlafen. Er hatte gar nicht geschlafen, und während er nach Demontheit und Verdrüß das Kreuzer betete, waren seine Gedanken bei ganz anderen Dingen... „Et libera nos...“ seufzte der Eminenzissimo und wünschte den Kardinal-Bischof, seinen teuren Vintkruber, ins Pfefferland, der ihm gestern abend im Spiele 10 000 Golddukat, einen Palast und eine Diana vor Porta del Popolo abgenommen. Aber das war noch nicht alles.

Nachdem griff der Veste Seiner Heiligkeit sich nach der Stirne. Die Weine, die der Eminenzissimo vorgekostet hatte, insbesondere der Vino Ocreo... und die Damen! Und wie man sich in dyonisischer Luft um die Tafel gejagt, Prälaten und Damen, unter dem jählingenden Rufe „Allegria! Allegria!“... Das alles wirkte in dem armen Gehirn herum, wie ein Sturmwind. So, der Kardinal mochte sich's gar nicht mehr ausmalen, und wenn der unblutete Leber des 21. Jahrhunderts Kläreres darüber erfahren will, so schlage er nur die alten römischen Chroniken nach... „A peste, fame et bellis...“ betete Seine Eminenz weiter und ärgerte sich von neuem, daß zwar alle möglichen Schönen Rom's das Zeit geizert — denn man war in jenen glücklichen Zeiten nicht eben erfluß, und die Gattin des Coinetabile Colonna wie die Schwedenkönigin Christina er-

schiene zur Freude eines hohen Alters bei dieser Gelegenheit fast im Evolutium —, daß so viele gekommen waren, nur die Freundin Seiner Eminenz, die lustige Checca Buffona, nicht!... „Per l'inferno!“ fluchte der Kardinal. Denn die schöne Checca hatte sich krank gemeldet. Krant! man denke, gerade im November, wo es in Rom doch am tollsten zuzugehen pflegt. Sahn fröhlich ließ er die Blide durch den Raum schweifen, wo zu Hause der lajainen Liebesknecht Giulio Romanos die tolle Checca so oft zur Laute gesungen... „Quant' è bella giovinezza!“ „Del doman non c'è certezza!“... Von der Strafe herüber drang Saughen und Sellen und lustiger Lufing. Denn das Erbe des Kardinals war nahe, und die Kämer, die noch keine Sorgen hatten und noch keine Steuern bezahlen mußten (für alles kam ja die liebe Christenheit auf), die

Rund um die Pyramiden

(Fortsetzung von O. Guttraffon)



„Unter allen Transportmitteln scheint mir der galoppierende Esel am wenigsten geeignet, die persönliche Würde des Reisenden zu untertreiben.“

Nömer wollten den Saturnalienbegeh bis zur Hofe fahren... sich derselbe Kardinal, der den Eselbart „alla francese“ trug, der Herzogin von Bracciano Geraden brachte und bereinigt noch der anerkannte Gelobten der milden Schmiedensingen werden sollte... Seine Eminenz erinnerte sich plötzlich, daß er einmal Kapuzinerpater in S. Seminario gewesen. Er fingelte nach seinem Geheimrezept, Don Giuseppe, und distillierte ihm „im Namen Seiner Heiligkeit“ ein Gift, wonach Königlich Gouverneur von Stadt an nicht mehr dulden sollte, daß die Maskennetze in den Gassen flack mit Blumen und Rosenfest mit faulen Eiern, totten Kagen und allerlei Unrat besownen würde. Ferner verfügte er, einen anderen Inforg zu feuern: von diesem Tage an sollte es den Kartuzianer in Strafe der Unkeuschung verboten sein, mit oder ohne Maske im Korso zu erscheinen, und dem Verdachte Nachdruck zu versehen, müsse sofort ein Orempel folatirt werden. ... Don Giuseppe gab mit dem festbaren Dokument, und soch der bestimmten Tugend betete die Eminenz ihr Drexler zu Ende...

„Chi vuol'esser lieto sia:
Del doman'on c'è certezza...“

flang es trillend durch das von hundert Dörstern besungene Waidor der Checca Buffona. Und während sie das übermüdete Farnesenschild des Cesareo Magnifico sang, spritzte die rotbarthe Gesichte dem Langschäfer vor ihr Nosenwasser ins Gesicht. Es war zur selben Stunde, wo Seine Eminenz der Kardinal-Nepot ermordete. Herr Giovan Battista Colombo (er liebte eigentlich „von Saube“, aber der Chronist überseht den Namen ins Italienische), Kaiserlich Deutscher Hofschaffmeister, ließ die Wangen auf und machte ein sehr verduhtes Gesicht, als er sich nicht in seiner Jungferneinwohnung, sondern bei Babonna Checca fand. Da dies aber sofort Seiner Erzellenz dem Herrn Hofschaffter zuweisen zu passieren pflegte, so fand er sich sofort mit der angenehmen Kage ab, sprang mit einem Gabe aus dem Waidor geführten Stimmblett und applizierte der freuden Checca einen Fuß. War es doch

Karneval, und da darf sich selbst ein vielgeplagter deutscher Diplomat in Rom amüsieren... Wenige Minuten später erschien Checca Jose mit einer riesigen Kamee namens germanischen Göttertrödel, genannt „Gervasia“, den „Papst Sabinian VI. in Rom eingeführt und der populär geworden, feier der Heilige Vater, wie die Römer sagten, sich an dieser Flüssigkeit zu Tode getrunken hatte... Während also im Palazzo Barberini bei den vier Fontänen Seine Eminenz mit dem Drexler im Galopp herumfuhr und seine Gedanken zu der „franken“ Checca schweiften ließ, schätzte und trant die kleine Dame mit dem Farnesenschilden und den roten Saaren mit dem blonden Jüngling. Checca war von Schläge der großen Renaissance-Ästhetik, lieber dem Sette der Schönheiten, von einem Lämpchen beleuchtet, hing das Bild der heiligen Anselme mit dem Schächeln (ein Symbol der Dausberrin mit ihren Beschwestern), die Wände aber waren mit seltsamen Fresco besetzt und alle Räume voll von Statuen, Nippesgegenständen, Marmoralen und herrlicher Kandelaber. Ja, das Heim der Farnesin war mit solchem Luxus ausgestattet, daß der spanische Gesandte einst bei einem großen Empfang, den Checca gab, lieber dem Verkauf ins Gefecht sprudte als auf den Boden, intemalen es (sant Chronisten) in der ganzen Wohnung keine Gelegenheit gab, wo Seine Erzellenz mit mehr Degen hätte hinpluden können... Wenn man übrigens Checca den Weinmann „Buffona“ gab, so war dies durchaus keine Neppstverlesung, es sollte nur ihre Fröhdigkeit hervorheben. Im übrigen war Checca gebildet wie ein Benediktiner, kannte Dante, Petrarca und Boccaccio auswendig, sang die reigensten Liebeslieder zur Laute und verdiente ganz entschieden den Ehrenstitel einer „meretrix honesta“ und einer „divina et honoratissima“, wie Nicolo Martelli seine Babonna Babdolena Gattarella im Gedichte pries... Kurz und gut, Checca Buffona war die lieblichste Heßare ganz Rom, in die sich die Erreme der Gesellschaft schloß, wenn auch Kardinal Antonia Barberini den Ehrenanteil für sich beanspruchte. Denn der Kardinal war nicht dem Heiligen Vater der mächtigste und reichste Mann der Zeitgenossen. Seit aber lastete Checca Buffona in den Armen

ihres deutschen Vittorès die ganze Gesellschaft von Verdien und Dretterklappen aus und beischloß, zur Feier des Tages sich mit ihrem lieban Waidilla in den Skotrotubel zu führen. Der Vittorès würde für eine Hofschafftequipage mit dem Reichsdiener folgen, beide sich maskieren — es ja, es würde ein edler römischer Karnevalstag...

Im Korso und auf Piazza Navona, dem Platz der öffentlichen Festspiele, herrschte das übliche wilde Festtagstreiben. Auf der Piazza, an der Gasse Farnosi, hatte Seine Erzellenz der Kaiserliche Deutsche Hofschaffter Herr Eschjo Wagnaga, Fürst von Teszolo, Herzog von Sabina, ein mit bunten Seppiden bedecktes Kastell errichten lassen, gefüllt von einem Reichsdiener, der sich holt aber zwei flammenspeisenden Lingeheuer erpob. Im Gehege des Kastells aber, und das war die Hauptplade, ließ ein nie verdringter Weinquell, zu dem der Hofschaffter übrigens angehängt der lämmelichen Reichsflammen seinen Fraßkot, sondern fallmännchen Feinde verwandte... Schon war im Korso das amüsante Wetrennen der nackten Maskensagen und der Dinen im Quasflum worden, schon hatte das tollste Maskentreiben begonnen, da geschah etwas Unerhörtes. Bei E. Marcello hatten sich die Schären unter dem Kommando des Bagnello Philippus (ebenfalls in Person) auf eine Equipage gestürzt, von der aus ein maskiertes Paar die Menge mit Stöpselgelen und Sträußen besparf. Die Dame in einem allerliebsten Diamantkostüm, auf den über der Karze hervorquellenden roten Saaren ein feiner silberner Halbmond. Der Kavaliere als Garazene. Während ein Schären die Schären in die Höhe ließ, gerren die anderen oben viel Geberens die Anlossen des Bagnens heraus und rissen, trotz allen Protestes und aller Waidenscheide, die der Garazene den Dasthieren verzeite, beiden die Masken ab... Checca Buffona — o graufame Sranie! — war das erste Opfer des Ehdits Seiner Eminenz, ihres Liebhabers...

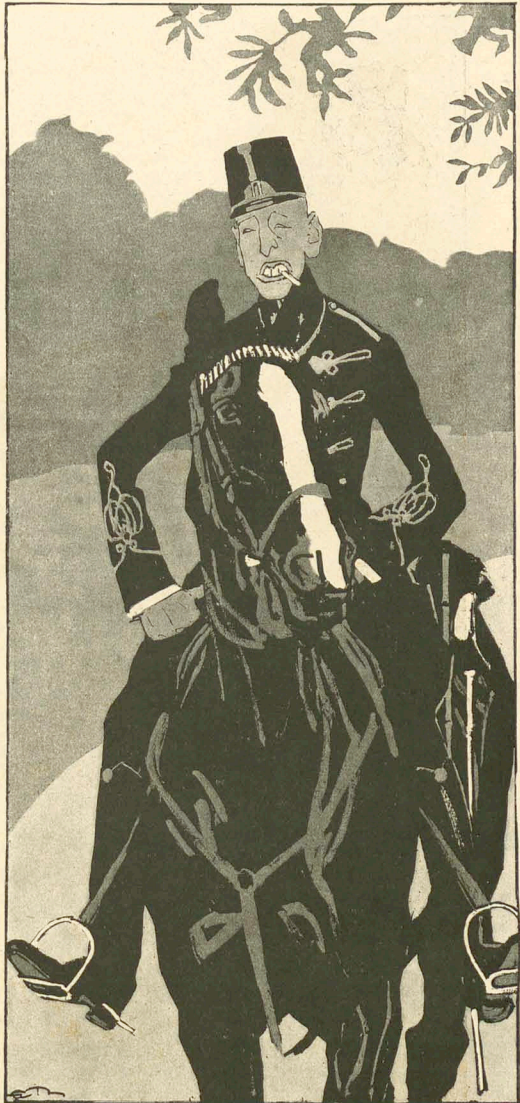
Man begreift die Unruhe Seiner Erzellenz des Herrn Hofschaffters, der bis lange nach Ave Maria

auf seinen Attache wartete. Und die Bergweilung des Vertreters seiner kaiserlichen Majestät war durchaus gerechtfertigt. Hatte er doch soeben aus Wien Befehl erhalten, nach am nächsten Tage ein genaues Bergesicht aller Restime einzuliefern, die von den römischen Damen in diesem Karneval getragen würden. Die Gade bräunte, denn Deutschland stand in Trümmern und der Schwedensirenen Tänzer machte Niemand auf Wien zu marschieren und der ganze Herrlichkeit ein Ende mit Schreden zu bereiten. ... Es war schon sehr spät, als der freigelegte Attache erschien und kein Abenteuer verrietete. Und nun überstürzten sich die Ereignisse, die um ein Haar das Deutsche Reich in einen neuen Krieg, einen Damen-, vielmehr Defäkentrieg, verwickelt hätten. Danker sich vor Entrüstung konnte der Herr Vorkäufer zunächst einen „Gentiluomo“ zum Borsello, der bei kaiserliche Karosse mit ihren Inassen anzuhalten genaugt. Umsonst. Der Borsello, ein ruppiger Zolpatsch, der von der Dife auf gebiet hatte und von der Behandlung des Diplomatischen Korps und seiner morgensatischen Damen keine Ahnung besaß, hatte die Verhaftung bereits an den Monsignore Governatore berichtet, ein böses bewandenes Männchen, das sich bei Checco feinerzeit einen Korb geholt. Bergesicht wandte sich Seine Excellenz der deutsche Vorkäufer barock an alle Inhänger, die ihm irgend helfen konnten, die seine Checca (der Seine Excellenz fürs Leben gern einen Gefallen getan hätte) zu befreien. Aber Checca Müß war umsonst. Selbst der offizielle „Protector Deutschlands“, der Kardinal Dio von Savogno, der sich, wie seines Amtes, für den Herrn Vorkäufer, für Checco Buffono und für das Deutsche Reich interessierte, ersieht nur höhnisch ablehnenden Weisheit. Der Kardinal-Nepot, von dem ein Wort genügt hätte, Checca in Freiheit zu setzen, „bebauerte“ sehr im Namen der Moral, und Seine Heiligkeit ließ den Herrn Vorkäufer zusamt dem Protector Deutschlands ins Dessenland wünschen ...

Am nächsten Morgen wurden der reizenden Checca Buffono auf der Piazza del Popolo in Weisheit ganz Rom die Süßigkeiten geplump. Aber sie hatte vorher ihre Diamantkette mottiert, und außerdem schlug der Denker (er hatte von gewisser Seite für jeden Sieb einen Silberling erhalten) so hart auf Checca's runde Hinterseite, daß jeder Geklag eine Verfolgung schien. Und als sie nach der Exekution in ihr Nest in Via Bandini bei der Engelsbrücke zurückfuhr, da stand schon Don Minipetto, der Geheimfrevler seiner Exzellenz des Kardinal-Nepoten, in besoter Haltung an der Tür und überreichte der Madonna im Namen seines Herrn einen Beutel mit tausend Schmelz als Schmerzensgeld, sowie die Einladung zu einem Gouper en petit comite, zu dem außer dem Gastgeber nur noch die Kardinalin Torres, Lubovitz, Bergpfeife und Nivocello mit ihren Damen kommen würden. ... Was die Deutsche Vorkäufer in Rom betrifft, so ist über das Verhalten des Herrn Attache nichts Näheres bekannt. Doch ist anzunehmen, daß er Trost suchte und fand. Der Herr Vorkäufer dagegen war, laut Chronik, so empört über die ihm, Checca und dem Heiligen Römischen Reiche Deutscher Nation angetane Kränkung, daß er sich zu einer ersten heiligen Mission gegen den Heiligen Stuhl entschloß und am nächsten Freitag die übliche Papsttaubens schmähte. Den Ruppelack von Borsello aber, der an allem Unheil schuld war, ließ er durch besahlte „Dravi“ bei Nacht und Nebel in den Eber werfen, um ihn durch ein falltes Dab darüber zu belehren, daß Seine Excellenz der Herr Vorkäufer, Checca Buffono und das Deutsche Reich seitens der römischen Polizei immerhin eine gewisse Rücksicht verdienen. ...

Beichte

Wenn du, mein Bruder, so wie ich empfindest,
Fremdblütig, dabei äußerlich gelassen,
Doll Hochmut, wie ihn andre Menschen haben,
Und dich an Dittschien nicht noch Regeln bindest,
Dann wirt auch du ein schlimmes Darsin fironen,
Und deine Schindude, groß und majestätisch,
Wird wie ein Budda, wie ein riesiger Fettschid,
Bewegungslös ob deinen Qualen thronen.
Es wird dein Herz an Tränen überfließen:
Du siehst den Ocean der Möglichkeiten,
Dreuz Hoffnungsinseln tauchen, die sich weiten,
Zu Kontinenten jäh zusammenstießen.
Dir unerschöpflich! Aber tief im stillen —
Berzelt' mir, wenn ich dich getroffen habe —
Dreht du den Schmerz als deine teuerste Gabe,
Nicht wahr, so soll es sein, nach deinem Willen?
Und da uns nicht vergönnt, als vorgestäubte
Erzengel zur Vollendung aufzusteigen,
Läß uns doch lieber unsern Überand lächen,
Arm, doch vom Staub der Erde reich befäubte.
Wilhelm Stamm



„Besten war's scho höchste Zeit nach Haus'n, damit ein vom dem ewigen Ausposten net der Arm einschlaft!“

Im Maien

(Zeichnung von Karl Arnold)



„Ach, Elise, was soll ich dir noch ewige Treue schwören! Der Nothstoß unserer Eltern hat uns für alle Zeiten zusammen-
geschmiedet.“



10r 3 1/2 4
3 1/2 4 10r d. Stück
Konsumqualitäten
Keine Reuestellung nur Qualität
Oriental, Tabak u. Cigaretten-Fabrik
Vertrieb Dresden

Salem Aleikum
mit Rohmundstück

Salem Gold Gold mundstück
Cigaretten

Enwas für Sie!

10r 5 6 8 10
5 6 8 10 10r d. Stück

Luxusqualitäten
In Orig. Metallkassone von 20 Stück 10r
Fah. Käse, Litsch, Koffelverand & M. d.
Königs v. Sachsen

Stets auf
der Höhe
sind

Herz
Stiefel

mit dem Herz
auf der Sohle

NEU

Special
Stiefel
zu
16 50
für
Herren u. Damen

Erkennlich
an
diesem
Zeichen
auf
der
Sohle

Beliebte Zugabe für Herren von 16 bis 17.
1 - 2 K. St. Oskar Herzog, Königsstr. 17a.

**Echt amerikanische elastische
Leibträger „Empire“**

für Männer und Frauen sind die besten der Welt.
Leicht, bequem, porös. Keine lästigen Schenkelriemen oder
Stäbe vorhanden. Vortrefflich als Gürtel des Leibes bei
Korpuslen, vor und nach der Ent-
bindung, Hängeleib, Wanderleire,
Nabelbruch, Senkungen, Darmleiden,
überhaupt für alle untereibschwachen und leidenden Personen.
Empfehlenswerthe Bandagenstützen des Leibschritts und geben
jeir Bewegung nach. Verringern Hüftumfang. Verbessern die
Figur. Beeinflussen günstig die Funktion der Abdominal-Organ.
Muskel Kräfte kontrolliert. - Preisabst. der Beschwerden ist möglich.
J. J. Gentil, Berlin E. 19, Potsdamer Str. 5



Patent. **Polyplast-Satz**
Präzisionskamera
aller Größen, in Anstimmigen jeder
Leichtstärke. Vergrößerungsglas
und Prismenbildner. Und vier St.
kaufen, verlangen Sie Hauptkatalog 1912
gratis und franco. Solange der Beilich-
teigekatalog nach Dr. Staebble ger. 30 7/10
D' Staebble-Werk
München 9 K.

Villa Nizza, Marienbad

Kaiserstrasse
Centrale Lage in nächster Nähe der Quellen und Badehäuser, un-
mittelbar am Walde. Lift - Elektr. Licht - Bad. Grosse Garten-
terrasse mit Sonnenbäder. - Besitzer **Gustav Härtl**.

BAD GASTEIN Radioniklische Thermo
der Welt.

Im Kronland Salzburg, Oesterreich, Hospitation der Tauerbahn, hochalpine,
windgeschützte Lage 1025 imitten reicher Konturverwaltungen. Vortrefflich
wässern bei Altersgicht, Erkältungen des Nervensystems, des Rücken-
markes, bei nicht, Lebensnerven, Nieren-, Blasen- und Frauenkrankheiten.
Inhalation der natürlichen Radio-Emissionen unmittelbar an den Thermen.
Moderate Heilbelle in mechanischer, physikalischer u. elektrischer Therapie.
Einhalten bei verminderten Kämpften, geringen 100 Hotel- und Logierhäuser,
von denen fast alle Thermoabder besitzen. Angehörige, selten solche Promen-
aden. Auskünfte und Prospekte durch die Kurverwaltung. In unmittelbarer
Nähe Luftkurort **Büchelstein**.

„Agfa“, Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, BERLIN SO 36

Für die Entwicklung

sind mehr als bei jedem
anderen Photoprozess
Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit,
Halbbarkeit der verwendeten Materialien
von ausschlaggebender Bedeutung!

Schützen Sie sich vor Misserfolgen durch
Anwendung der zwanzigjährig erprobten

„Agfa“-Entwickler:



- „Agfa“-Rodinal Flüssig, hochkonzentriert.
- „Agfa“-Metol Substanz resp. Glaspatronen resp. Lösung.
- „Agfa“-Glycin Substanz resp. Glaspatronen resp. Lösung.
- „Agfa“-Eikonogen Substanz resp. Glaspatronen resp. Lösung.
- „Agfa“-Pyrosäure Substanz resp. Glaspatronen resp. Lösung.
- „Agfa“-Hydrochinon Substanz resp. Glaspatronen resp. Lösung.
- „Agfa“-Metol-Hydrochinon Substanz resp. Glaspatronen resp. Lösung.
- „Agfa“-Amidol Substanz resp. Glaspatronen resp. Lösung.

Illustr. reich illust. „Agfa“-Prospekt 1913 mit Silhouettenteil
gratis durch Photobücher oder die „Agfa“

Burrus
Cigaretten
für Kenner
„La Finesse“ 3 Pf
„Fibur“ 4 Pf
„Versailles“ 5 Pf
überall erhältlich
Alleiniger Fabrikant **J. J. Burrus, St. Kewitz**

PUMA
SCHUHFABRIK - G. M. B. H.
MOWAWIES bei POTSDAM
Elegante Formen
Vorzüglicher Sitz
Bestes Material
Einheitspreis **M. 10.50**
für Damen und Herren
Verlangen Sie Musterbuch

**KARLSBADER
BECHERBITTER**
IST SEIT ÜBER 100 JAHREN
DER BESTE MAGENLIKÖR!

Lloydreifen
1913

Mittelmeerfahrt
17. Mai bis 6. Juni
ab Osnabr.
Preis ab M. 450.-

Norwegenfahrt
16. bis 30. Juni
ab Bremen
Preis ab M. 250.-

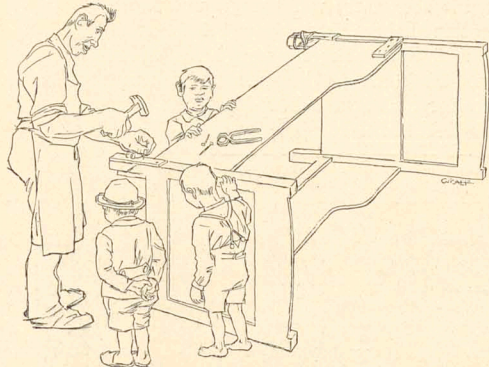
Polarfahrt
5. Juli bis 3. August
ab Bremen
Preis ab M. 500.-
Währe Ausfahrt und
Druckkosten unentgeltlich

Spieß-Stiefel
Special Excelsior M. 16.50
M. 18.50
W. SPIESS SCHUHFABRIK
STÜTTGART.

Der „Simplex“-Zigaretten erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf., ohne
Frachtkosten, pro Quartal 11 Nummern 9.00 M., bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland 5 M., im Ausland 5.00 M.; pro Jahr 34.00 M., bei direkter Zusendung 30 M., resp. 22.40 M., - Die
Liebhaberspiele, auf qualitativ ganz hervorragenden schönen Papier hergestellt, kostet für das halbe Jahr 10 M., bei direkter Zusendung in Italien verpackt 10 M., im Ausland 22 M., für das ganze Jahr 20 M.,
bei direkter Zusendung in Italien 30 M., resp. 24 M., in Oesterreich-Ungarn Preis pro Nummer 30 Pf., pro Quartal 1.40, mit direktem Postversand 1.400,- im Ausland 2.400,-
Inserationsgebühren für die fünfgespaltene Nonpareillezeile 1.50 M. Reichswährung. Anbahnung der Inserate durch sämtliche Bureaux der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.

Frühling

(Schildung von N. Graef)



MERCEDES



Mk. 12.50

EXTRA-QUALITÄT
Mk. 16.50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE

MERCEDES SCHUH-
GES. BERLIN
M. B. S. H. FRIEDRICHSTR. 195
ÜBER 700 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN
VERLANGEN SIE KATALOG Z.

Blasse Herren u. Damen erhalten Sonnen- getränkten Tint stark. Chemiker F. Wolff's „Brunnen“, N. Arn. Mk. 2.50 d. C. Klopstock, Halle u. S.

Freilburger Meyer's Brezeln
zu Eis, Wein 600 St. Mk. 7.50
und Käse 300 St. Mk. 4.50
In Ausl. bestellb. Fernsch. 10. Fr. Brezeln.
Friedr. Meyer-Martha, Freiburg (B.) F. 90



Nasenformer!

„Zello“ ist ein orthopädischer Apparat, mit welchem man jede unästhetische Nasenform unter Garantie verbessern (Knochenfehler nicht). 4000 Stück im Gebrauch. (Bestellungen von Fürstlichkeiten). Preis 2,70 M., besser u. scharf verstellbar 3.— Mk., mit Kanariack 7.— Mk., Porz. extra. Nacht tragbar. Von Spez.-Nasen-Ärzten verordnet. (13 Patente.) Stützungsblätter 8.50 Mk. Spezialist L. M. Baginski, Berlin 175, Winterfeldstraße 34.

A.W. FABER

„CASTELL“

Die besten
BLEISTIFTE · KOPIERTIFTE
TINTENTIFTE · FARBSTIFTE
der Welt.

Auf Wunsch Prospekte

Das neue Werk des Wiener Dichters

Hans Hart: Das Haus der Titanen
Roman / Broschiert Mk. 4.50, gebunden Mk. 6.—

Der bekannte Autor erfolgreicher Romane bietet hier eine reife Frucht feines temperamentoollen Schaffens. Das Hauptmotiv bildet das Schicksal des Erben, dem der berühmte Name des Vaters als Mauer vor dem eigenen Leben steht. Verwirrt ist der Widderfremd, weil beide Ärzte sind. Ein Eheproblem besonderer Art, Kinderfrazzen von frohender Lebensfülle, und die neu und mutig behandelte große Idee der Familie verleben der Flottant einen außergewöhnlichen Reiz. Es ist ein spannendes Buch, von verhaltener Schwere und von zartem Humor, plattlich durch und durch, und mit der Feinfühligkeit eines modernen Kulturmenschen geschrieben.

Verlag von L. Staackmann in Leipzig
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

O.P.R.

Busch

Prismen-Binokel

sind als erstklassig weltbekannt!
Bei allen Optikern vorrätig.
Kataloge kostenfrei.

Emil Busch, A.-G. Optische Industrie, = Rathenow. =
Gegründet 1800.

Freie Menschen

die dankbar geniessen, was ihnen der Tag bietet, die aber auch, voll Energie und Kraft, im ernstesten Lebenskampfe wie bei heiterem Spiel und Sport siegesfreudig ihren Mann stellen, das sind die Freunde und Konsumenten der echten KOLA-Pastillen Marke **DALLMANN (Dallikolat)**.

1 Schtl. Dallikolat M. 1.— in Apoth. u. Drogerhdg. DALLMANN & Co., Schierstein a. Rhein.

Eine Freie Botschaft:
Korpulente, Sie können schlank werden
durch **Sudol-Bäder** zu Hause. —
Gleichung **KOHLMEYER & Co.** —
Nur 3 Probenkürer, und Sie sind **über**
zeugter Anhänger unseres Systems.
„**Gründend**“ **Erstgeschick** von
Prof. Dr. med. von Eck, Königl. Hofrat.
17. Bäder 12.50 M. — 3 Probenkürer 3.00 M.
Sedel-Gen. m. S. H. Charlottenburg Z.

VERFASSER
von Dramen, Gedichten, Romanen etc. bitten wir, zwecks Unterbreitung eines wertvollen Vorschlags hinsichtlich Publikation ihrer Werke in Buchform, sich mit uns in Verbindung zu setzen.
MODERNES VERLAGSGESAMT
CURT WIGAND ZI. 27, Fabrik-Georgstrasse
BERLIN-HEALENSE

Familien-Wappen
Kunst gemalt M. 15.—. Historische Ausstattung M. 0.50. Max Beuchtel, Wiesbaden.

Technik-Patente
Angebot von Patenten
Ankauf und Proben gratis.
Hugo Wolff, Berlin-Healeuse

Briefmarkensammler!!
verlangt grat. u. freu. nette große Illustr. Satzprobenliste u. Gebrauchsbeispiele fr. R. Carl Kreitz, Königswinter 45 a. Rh.

Echte Briefmarken sehr billig. Preisliste f. Sammler gratis. August Marbes, Bremen.

Briefmarken Preisliste gratis. 100 versch. engl. Colonies 1.50 50 „ franz. „ 1.50 2. Wetzl, Zehn, Frankfurt-am-M.

Briefmarken 15.000 verschiedene letzte gar. etc. auch Weltkarten sowie auf Briefmarken ein Malbuch etc. Bestimmung 60—65 Pf. umsonst. Romanen Tageszeit. M. F. Zehn, Wien 11. Sternstrasse 11.

Briefmarken-Zeitung g. 2 f. 4. Markenhaus J. Follerer Wien 1. u., Wuppingerstrasse 10.

Geronar
Erstklassige Metallkammer
Geroplan
Erstklassiger Doppelkammer
Geroplast
Erstklassiges Präzisionsverglas
Mischergültige Ausführung
Ausserordentlich preiswürdig
Süchtige Zahlungsbedingungen
Preisliste auch über andere
Kameras usw. kostenfrei
S. Rüdberg jun.
hannover und Wien

Sulima's
Revue Cigaretten
in hoher Gunst

GIPIKENS

MARIENBAD
Stoffwechselkrankheiten: Fettstoffigkeit, harnruhe Diathese, Gicht, Diabetes — Chlorose — Erkrankungen der Verdauungsorgane, Obstipation, Katarrhe, chron. Blinddarmentzündung. — Herzkrankheiten, Arteriosklerose, chron. Nephritis — Nieren- und Harnsteinleiden, Entzündung der Harnwege. — Frauenkrankheiten. — Nervenkrankheiten.
Salinob-alkalische, erdige, Eisen-Sauerlinge. Natür. Kohlenwasserstoffe. Eigene Eisen-sulfidbäder, Moorbäder und Moorpackungen. Radium-Inhalatorien, Kaltwasserkur, Medizinstation, Fernkurkuren. Neuanrichtung: Modernst ausgestattete urologische Anzahl unter spezialärztlicher Leitung.
Saison vom 1. Mai bis 30. Sept. 35.000 Kurplätze. 100.000 Passanten. Prospekte gratis für Bürgermeistern.

NSU
Drei erprobte Favoriten
Fahrräder
Motorräder
Automobile

Neckarfulmer Fahrzeugwerke A.G.
Kgl. Hofl. & Neckarfulm

Verlangen Sie Kataloge!

Stottern
heilt gründlich **Dr. C. Denhardt** Assistent **Loschewitz** in Dresden und Stuttgart. Bei Stottern ausgeübtes staatlich ausgezeichn. Verfahren. Prospekte, Anst. Zeugnisse gratis. Honorar nach Heilung.

Reisende
auf ein im Erscheinen befindliches handtechnisches Handbuch für mittlere handtechnische Kreise, das den neuzustellenden Anforderungen vollkommen entspricht. Hohe Provisionen und Prämien. Offerten sub. I. L. 19108 bef. Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Eheschliessungen rechtsgültige Prospekte fr. 2 fr. versch. 20 Pf. Bode & Co., London W., Tillinghurst.

Familien-Wappen * halt über Name verkaufen. Giltigste Kostent (franz. u. l. in Deutschland) F. W. Becker, Dresden N., Strömberg S.

Studenten- Altmann, Binder, Bierzapfel, Pfaffen, Fuchsachsen, Wappenkarten, Josef, Krass, Würzburg S. Stad. Uebelst-Fabrik, Hirschfeldgraben, etc.

Jagd- und Luxus-Waffen
Alle Sorten
kannst man am besten, billigsten, unterjähriger Garantie, direkt von der Waffen-Fabrik
Emil von Nordheim
Mühlh-Tf.
Hauptkatalog gratis und franko. Ansichtsendung. Teilzahlung an sichere Personen ist gestattet.

KARGES-HAMMER
Machbar durch
Kaufmann
BRUNNEN
Kaufmann
Kaufmann

Französisch-deutsche Waffenindustrie

(Zeichnung von G. Effen)



„Mon cher confrère, stoßen wir an auf den befruchtenden Haß der Völker! Es gibt doch noch gemeinsame Kulturinteressen!“

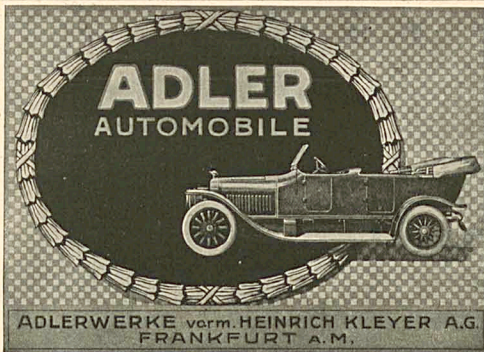
Lieber Simplificimus!

Oafel Gami ist aus Larnow zu Besuch nach Wien gekommen, und ich mache mit ihm einen Bummel durch die Stadt. Das Schaulustiger eines Juweliers in der Rämterstraße erregt seine besondere Bewunderung, und er macht mich auf einen Schmuckstück aus Perlen und Brillanten aufmerksam, den er gern für seine Frau kaufen möchte. Um sich über den Preis zu orientieren, öffnet er die Eingangstüre einen Spalt breit, schiebt seinen

Kopf hinein und ruft in der Richtung gegen den Verkäufer: „Unter was nehmen Sie mir für den Fätsere!“

Es war in einem Alpenhotel. Wir hatten für den nächsten Morgen verabredet, zu einem Aussichtspunkt aufzusteigen, um den Gammelaufgang zu sehen, als Frau Neferendar Müller bat, sich der Gesellschaft anschließen zu dürfen. Es lag nicht gegen sie vor als die Langeweile, die sie durch Erzählungen von „Karlchen“ — der das Glück

genieß, ihr Gatte zu sein — um sich zu verbreiten pflegte; wir versicherten also, daß es uns ein Vergnügen sein würde, und sie hüllte sich glücklich zum Alpmarich ein. Am Moment, als die Sonne als feuriger Ball am Firmament aufstieg, öffnete Frau Neferendar Müller ein Päckchen, das sie bisher in der Hand gehalten hatte, entnahm ihm das goldgeramte Bild ihres Karlchen und hielt es, nachdem sie einen schwachtenden Blick darauf geworfen hatte, der Sonne entgegen, mit den Worten: „Ja, da fuch mal, Männchen!“

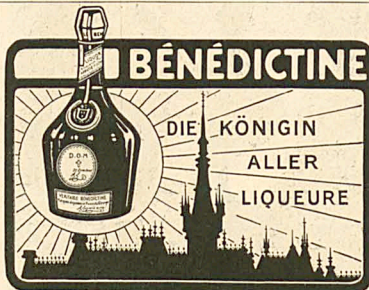


**ADLER
AUTOMOBILE**

ADLERWERKE vorm. HEINRICH KLEYER A.G.
FRANKFURT A.M.



**Manoli
Cigaretten**



BÉNÉDICTINE

DIE KÖNIGIN
ALLER
LIQUEURE

Nebenverdienst!

Ca. Mt. 500—1000 per Monat. Nur für Herren. Keine
Verfälschung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten!
Besitztum im Hause! Ganz neue Wege! Viele Anerkennungen.
Verlangen Sie Profp. Nr. B 23 v. Adr.: Postlagerkarte
Nr. 1. Samburg 36.



ist
Syphilis
mit **Quecksilber** oder
„Ehrlich-Hata 606“
oder **naturgemäß** heilbar

„Wassermann'sche Blutuntersuchung“ absolut zu-
verlässig! — Man lese das hochwichtige Broschüre dazu.
„Fenfel und Reelzebub — Syphilis und Quecksilber“
von Spezialarzt Dr. E. L. Hartmann, Stuttgart-L. I., Postfach 126
Preis 2. 50, (im Ausland 3. 50, auch in Briefen), in versch. Verlagsbuchh.



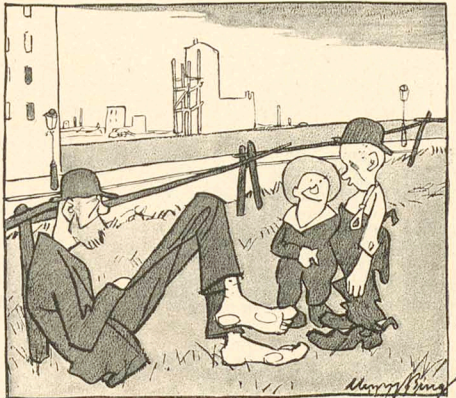
KESSLER SEKT

G.C. KESSLER & CO. KGL. HOFL. ESSLINGEN. — ÄLTESTE DEUTSCHE SEKTKELLEREI — GEGR. 1826

Verantwortlich: für die Redaktion Ernst Freisler (Ernst Wolfgang Winter), für den Inseratenteil Max Haindl, beide in München.
Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., Kommandit-Gesellschaft, München. — Redaktion und Expedition: München, Hubertstraße 27. — Druck von Strecker & Schröder
in Stuttgart. — In Oesterreich-Ungarn für die Redaktion verantwortlich Johann Freisler in Wien XII. — Expedition für Oesterreich-Ungarn bei J. Nafasi in Wien I, Graben 28.

Herzliche Teilnahme

(Zeichnung von Henry Ding)



„Coso, Schorich, bei Batta is g'horv'n? Wo hot's denn g'fchit? — „Auf da Weint hot er's g'habt.“ — „Sa moas wär' denn jengt dde! No, gar a so schlimm worb's do net g'weil'n sei!“

Salamanderstiefel
bequemen
in jeder Hinsicht

Fordern Sie Musterbuch S



SALAMANDER



Schuhfabrik m. b. H. Berlin, Zentrale: W. 8. Friedrichsrasse 182
Wien-Paris-Brüssel-Amsterdam-Rotterdam-Basel-Zürich

Einheitspreis M.12.50 Luxusausführung M.16.50

Neuer deutscher Hausrat

Wir stellen Möbel her aus den besten Hölzern bei sorgfältiger Ausführung. Wer Wert auf gutes, solides und preiswertes Hausrat legt und Freude an schönen, von Künstlerhand entworfenen Formen hat, den bitten wir, unser neues Preisbuch D 19 (M. 1.60) mit der Schrift „Der deutsche Stil“ (M. 0.50) durchzusehen.

Deutsche Werkstätten

Hellerau München Berlin Dresden Hannover
bei Dresden Wittelsbacher Platz 1 Bellevuestraße 10 Ringstraße 15 Königsstraße 37a

Stoffe ♦ Teppiche ♦ Beleuchtungskörper ♦ Gartenmöbel

Die Lieferung des deutschen Hausrates erfolgt in Deutschland frei Bahnstation.



Dieses Zimmer kostet in Eiche Mk. 1032.—

Muiracilin

Bei vorzeitiger Menstruation
schmerzhaft seit Jahren
glänzend bewährt, in
allen Apotheken erhältlich.

Gläser 50P 100P 150P
Preis Mk. 1.50, 2.50,
3.50
Literatur gratis
Königlicher chemischer
Präparat- & Berlin, S.O. 16



Petri & Lehr, Altona 4, M. 12.
von, groß Katalog A über Selbst-
fahrzeuge, Motor, Kasse, etc.
Krankentrabikuhle 1 Straße
mit Zimmer, Heiß-, Strom-
Stöße u. Bademilch, ca. 150 Mark.



Postmarken
100 Stück, Australien 10, 20,
500 Stück, nur 3.50 1000 Stück, nur 7.10,
2000 Stück, nur 12.50
200 Engl. Marken, 4.50 500 Franz. Marken, 4.50
1000 Engl. Marken, 2.50 1000 Stück, 4.50

Max Herbat, Markt, Hamburg N.
Ludwig, Markt, Friedrichsrasse 182, Berlin





„Über ditá — händigen Sie endlich den Apfel aus!“ — „Erst freiß' ich ihn, dann form' und hole ihn!“

Die sieben Schwaben vor Skutari

Wir sind Europas sieben Schwaben
Und kennen unsre hohe Pflicht.
Wir hängen ihn, wenn wir ihn haben,
Iedoch wir haben ihn noch nicht.
Stolz gehn wir Panzerreiter
Und schießen ab um zu Soldat.
Kund tut ihm mander laute Schmeuzer,
Die furchbar ernst es uns zumut.
Wir sehn im Balkan nach dem Nechten
Und teilen herrlich Wolf und Land,
Und weil wir immer gerne müdden,
Dot man die Mächte uns genant.
Der König aller Eisernmagaren
Dot von der vielen Schießerei —
So schreit es — das Geheiß verloren.
Was hilft uns also das Geheiß?
Ein Ungeschorn muß verblümen.
Ein Speerig pfeift auf alle Welt.
Wir alten Gaten oder schwimmen
Und schnatzen, moad der Schmelz hält.
Man er noch eine Weile schmaufen!
Das Schicksal nimmt doch seinen Lauf:
Die großen Diebe läßt man laufen
(Sie uns!), die kleinen hängt man auf.
Wir oder gehen stets aufs Ganze.
Die Sonne brennt im Monat Mai:
Noch gessen war es eine Kanne,
Und heut' schon ihn es über zwei.
Man dente sich in unsre Tage:
Der Himmel doch, der Jar so weit.
Die Fälsung der Albanerfrage
Erspedert jeto doppelt Zeit.

Einst wird auch Nikita sich küssen,
Dem Träger der Kultur sind wir.
Dr glaubt es nicht! Wir überführenmen
Getirne mit Klefepapier.

Edgar Seliger

Lieber Simplicissimus!

Gestern ward ein Junge meiner Klasse an Schorlach.
Als ich heute die Versammlung zum Doktor
brachte, bemerkte ich, daß ich den Namen des
Kranken jetzt wohl aus der Liste streichen könne.
Darauf sagte er: „Nein, führen Sie den Schüler
ruhig weiter in Ihrer Klasse. Amlich habe ich
noch gar keine Kenntnis von seinem Tode.“
Neulich besuchte der Allerhöchste Herr unsere Stadt
mit seinem Besuche. Natürlich mußten wir Spahier
bilden, laut Verfügung einer hohen Behörde.
Meine Jungen hatten nur noch eine Stunde vor
der Ankunft des Allerhöchsten, und das war eine
Zerrenstunde. Ich sah also nicht ein, weshalb die
Jungen sich mit dem Nangen schleppen sollten.
Verdächtig, wie ich nun schon geworden bin, fragte
ich meinen Chef, ob ich das Zubehörende der
Schulmädchen anordnen dürfte? — Erst ein ange-
strengt nachdenkliches Gesicht und dann ein wohl-
wollendes Ja. — Alles verlief in scheinbarer Ord-
nung. Aber nach der Vorbereitend des hohen Herrn
nahm mich unser Chef vertraulich beiseite, drückte
mir die Hand und sagte: „Nicht mehr, lieber Kol-
lege, das mit den Nangen, das bleibt unter uns!“
Als mir kürzlich der kleine Heinrich Merer sein
Schreibbest zu Durchsicht reichte, bemerkte ich, daß
er sich die Finger auffällig rieb. Es war Krätze,
Ich schickte den Kleinen zum Arzt, und das
Schreibbest (die Schule kauft es so groß für
4½ Pfennig) warf ich unbedenken in den Ofen.
Als ich in der Danks unsern Chef den Vorfall
mitteilte, schien er mit meiner Handlungsweise

durchaus zufrieden. Aber in der nächsten Stunde
kam der Schuldiener mit einem Zettel vom Chef.
Darauf kam:
„Hierunter ist angegeben: 1. Wieviel Gelden in
dem Schreibbest des Schülers S. Merer waren
noch frei? 2. Wäre eine Zeitsangabe des be-
treffenden dieses nicht ausreichend gewesen? 3.
Aber erfolgt den der Schule durch das Ver-
brennen des besagten erschwerten Schabens? 4. Ist
der Schüler S. Merer bestickt worden?“

Zentrumsluft

Von kritischen Begebenheiten,
Die uns verlocken, forsch und feß
Der Viel durch den Sand zu reiten,
Wollig' ich diesmal folgendes:
Ein Frühlingsluft mit ihren Zifen
Demirkt, wie wir stattdich sehn,
Gegar bei guten Katholiken
Den Dang, in medias res zu gehn.
Die austerebellenden Störbe
Sind, wie wir lesen, in Berlin
Verträglich im Gemüte brummt.
Dem nicht beliebter als es schein.
Ein hartes Glied des Zentrumslandes
Demirte diebeszüglichschwarz,
Dah — wie fein zweiter Der des Landes —
Berlin der Zentrumsluft bebar.
Das Wort ist lieblich anzuordnen,
Doch manch Gläubige verflummt,
Weil ihr ein munterer Dang zu Stöhnen
Verträglich im Gemüte brummt.
Dem gläubigen Anhang auf der Strecke,
Dem Maglein gilt der Frühlingsluft
In phantastischbewingter Nase
Als Zentrumsluft. Als Zentrumsluft.
Peter Oster

Im Jahre der Säkularfeier

(Zb. Zb. Heinz)



Anton von Werner wird im Interesse des Friedens an Frankreich ausgeliefert.